

1914 1915

1942

Die Weiße Rose

DIE WEIßE ROSE

1932 1933

1934

1977 1978 1979

1980 1990



Widerstand gegen den Nationalsozialismus

Lena Kaltenhauser
Lisabeth Wenzel
Pauline Gaßner



Gliederung

Widerstand

- Was ist Widerstand?
- Wie wurde Widerstand geleistet?

Zukunftsvisionen

- Die weiße Rose
- Der 20. Juli 1944

Rezeption

- BRD
- DDR
- Heute

Widerstand

"In der Antike und im Mittelalter richtete sich der Widerstand vorwiegend gegen den Missbrauch von staatlicher Gewalt durch Tyrannen und gegen die Willkür monarchischer oder kirchlicher Gewalt. In der Neuzeit versteht man das Widerstandsrecht als Teil der Menschenrechte; es dient seit dem 20. Jahrhundert vor allem zur Rechtfertigung der Abwehr diktatorischer, staatlicher Gewalt. Die Formen des Widerstands gegen die NS-Herrschaft waren vielfältig; unterschiedlich waren auch die Zielsetzungen der einzelnen Gruppen, die ebenso erfolglos blieben wie die Aktionen Einzelner."





Die
weiße
Rose

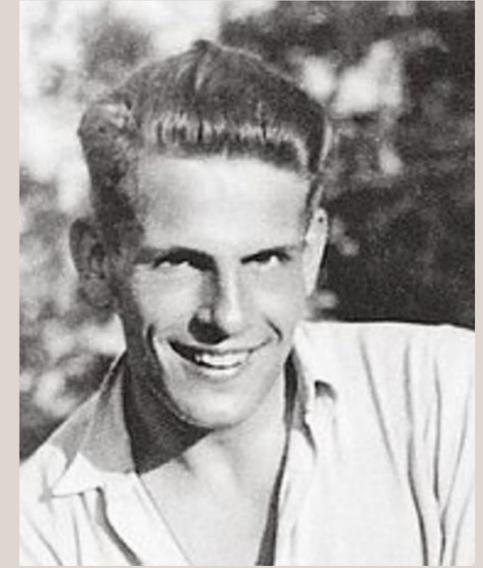
Gründungsmitglieder



Sophie Scholl



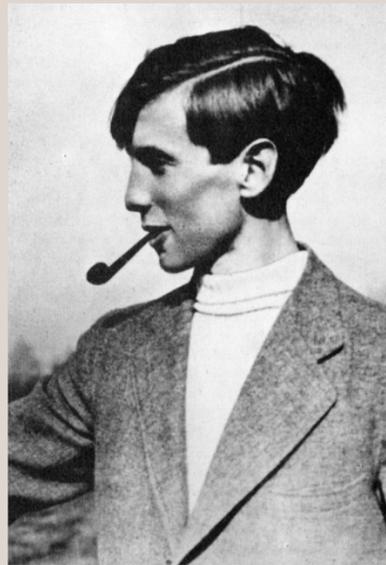
Hans Scholl



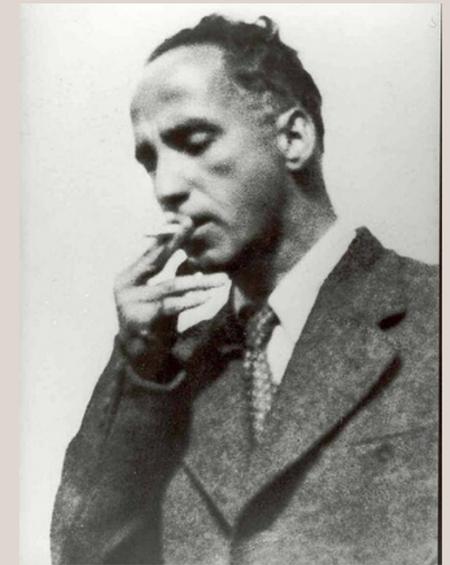
Christoph Probst



Willi Graf



Alexander Schmorell



Prof. Kurt Huber

Flugblätter der Weissen Rose.

I

Nichts ist eines Kulturvolkes unwürdiger, als sich ohne Widerstand von einer verantwortungslosen und dunklen Trieben ergebenen Herrscherolique "regieren" zu lassen. Ist es nicht so, dass sich jeder ehrliche Deutsche heute seiner Regierung schämt, und wer von uns ahnt das Ausmass der Schwach, die über uns und unsere Kinder kommen wird, wenn einst der Schleier von unseren Augen gefallen ist und die grauenvollsten und jegliches Mass unendlich überschreitenden Verbrechen ans Tageslicht treten? Wenn das deutsche Volk schon so in seinem tiefsten Wesen korrumpiert und zerfallen ist, dass es ohne eine Hand zu regen, im leichtsinnigen Vertrauen auf eine fragwürdige Gesetzmässigkeit der Geschichte, das Höchste, das ein Mensch besitzt, und das ihn über jede andere Kreatur erhöht, nämlich den freien Willen, preisgibt, die Freiheit des Menschen preisgibt, selbst mit einzugreifen in das Rad der Geschichte und es seiner vernünftigen Entscheidung unterzuordnen, wenn die Deutschen so jeder Individualität bar, schon so sehr zur geistlosen und feigen Masse geworden sind, dann, ja dann verdienen sie den Untergang.

Goethe spricht von den Deutschen als einem tragischen Volke, gleich dem der Juden und Griechen, aber heute hat es eher den Anschein, als sei es eine leichte, willenlose Herde von Mitläufern, denen das Mark aus dem Innersten gesogen und nun ihres Kernes beraubt, bereit sind sich in den Untergang hetzen zu lassen. Es scheint so - aber es ist nicht so; vielmehr hat man in langsamer, trügerischer, systematischer Vergewaltigung jeden einzelnen in ein geistiges Gefängnis gesteckt, und erst, als er ~~darin gefesselt lag, wurde er sich des Verhängnisses bewusst.~~ Wenige nur erkannten das drohende Verderben, und der Lohn für ihr heroisches

Flugblätter der weißen Rose

Juni und Juli 1942: die ersten vier Flugblätter

- pathetische Sprache, Zitate aus klass. Literatur, christlich-moralische Appelle
- Aufruf zum passiven Widerstand
- Bekenntnis zur Humanität
- klarer Idealismus/ moralischer Rigorismus

Sommer 1942:

- Männer der Weißen Rose werden an die Ostfront geschickt
-> großes Leid und Sinnlosigkeit des Krieges vor Augen

EIN DEUTSCHES FLUGBLATT

DIES ist der Text eines deutschen Flugblatts, von dem ein Exemplar nach England gelangt ist. Studenten der Universität München haben es im Februar dieses Jahres verfasst und in der Universität verteilt. Sechs von ihnen sind dafür hingerichtet worden, andere wurden eingesperrt, andere strafweise an die Front geschickt. Seither werden auch an allen anderen deutschen Universitäten die Studenten „ausgesiebt“. Das Flugblatt drückt also offenbar die Gesinnungen eines beträchtlichen Teils der deutschen Studenten aus.

Aber es sind nicht nur die Studenten. In allen Schichten gibt es Deutsche, die Deutschlands wirkliche Lage erkannt haben; Goebbels schimpft sie „die Objektiven“. Ob Deutschland noch selber sein Schicksal wenden kann, hängt davon ab, dass diese Menschen sich zusammenfinden und handeln. Das weiss Goebbels, und deswegen beteuert er krampfhaft, „dass diese Sorte Mensch zahlenmässig nicht ins Gewicht fällt“. Sie sollen nicht wissen, wie viele sie sind.

Wir werden den Krieg sowieso gewinnen. Aber wir sehen nicht ein, warum die Vernünftigen und Anständigen in Deutschland nicht zu Worte kommen sollen. Deswegen werfen die Flieger der RAF zugleich mit ihren Bomben jetzt dieses Flugblatt, für das sechs junge Deutsche gestorben sind, und das die Gestapo natürlich sofort konfisziert hat, in Millionen von Exemplaren über Deutschland ab.

Manifest der Münchener Studenten

Erschüttert steht unser Volk vor dem Untergang der Männer von Stalingrad. 330.000 deutsche Männer hat die geniale Strategie des Weltkriegsgefreiten sinn- und verantwortungslos in Tod und Verderben gehehrt. Führer, wir danken Dir!

Es gärt im deutschen Volk. Wollen wir weiter einem Dilettanten das Schicksal unserer Armeen anvertrauen? Wollen wir den niedrigsten Machtinstinkten einer Parteilique den Rest der deutschen Jugend opfern? Nimmermehr!

Der Tag der Abrechnung ist gekommen, der Abrechnung unserer deutschen Jugend mit der verabscheuungswürdigsten Tyrannei, die unser Volk je erduldet hat. Im Namen des ganzen deutschen Volkes fordern wir von dem Staat Adolf Hitlers die persönliche Freiheit, das kostbarste Gut der Deutschen zurück, um das er uns in der erbärmlichsten Weise betrogen hat.

In einem Staat rücksichtsloser Knebelung jeder freien Meinungsäußerung sind wir aufgewachsen.

Manifest der Münchener Studenten

Fortsetzung

NS, SA und SS haben uns in den fruchtbarsten Bildungsjahren unseres Lebens zu uniformieren, zu revolutionieren, zu narzotisieren versucht. Weltanschauliche Schulung hieß die verächtliche Methode, das aufsteigende Selbstdenken und Selbstwerten in einem Nebel leerer Phrasen zu ersticken. Eine Führerauslese, wie sie teuflischer und zugleich bornierter nicht gedacht werden kann, zieht ihre künftigen Parteibonzen auf Ordensburgen zu gottlosen, schamlosen und gewissenlosen Ausbeutern und Mordbuben heran, zur blinden, stupiden Führergefollgschaft. Wir „Arbeiter des Geistes“ wären gerade recht, dieser neuen Herrenschicht den Knüppel zu machen.

Frontkämpfer werden von Studentenführern in Abschnitten wie Schulbuben gemahregelt, Gauleiter greifen mit geilen Späßen den Studentinnen an ihre Ehre. Deutsche Studentinnen haben an der Münchener Hochschule auf die Besudlung ihrer Ehre eine würdige Antwort gegeben, deutsche Studenten haben sich für ihre Kameradinnen eingesetzt und standgehalten. Das ist ein Anfang zur Erlämpfung unserer freien Selbstbestimmung, ohne die geistige Werte nicht geschaffen werden können. Unser Dank gilt den tapferen Kameradinnen und Kameraden, die mit leuchtendem Beispiel vorangegangen sind.

Es gibt für uns nur eine Parole: Kampf gegen die Partei! Heraus aus den Parteigliederungen, in denen man uns politisch weiter mundtot machen will! Heraus aus den Hörsälen der SS-Unter- und Oberführer und Parteitriecker! Es geht uns um wahre Wissenschaft und echte Geistesfreiheit! Kein Droh-

mittel kann uns schrecken, auch nicht die Schließung unserer Hochschulen. Es gilt den Kampf jedes einzelnen von uns um unsere Zukunft, unsere Freiheit und Ehre in einem seiner sittlichen Verantwortung bewußten Staatswesen.

Freiheit und Ehre! Zehn Jahre lang haben Hitler und seine Genossen die beiden herrlichen deutschen Worte bis zum Ekel ausgequetscht, abgedroschen, verdreht, wie es nur Dilettanten vermögen, die die höchsten Werte einer Nation vor die Säue werfen. Was ihnen Freiheit und Ehre gilt, das haben sie in zehn Jahren der Zerstörung aller materiellen und geistigen Freiheit, aller sittlichen Substanz im deutschen Volk genugsam gezeigt. Auch dem dümmsten Deutschen hat das furchtbare Blutbad die Augen geöffnet, das sie im Namen von Freiheit und Ehre der deutschen Nation in ganz Europa angerichtet haben und täglich neu anrichten. Der deutsche Name bleibt für immer geschändet, wenn nicht die deutsche Jugend endlich aufsteht, rächt und sühnt zugleich, seine Peiniger zerschmettert und ein neues, geistiges Europa aufrichtet.

Studentinnen! Studenten! Auf uns sieht das deutsche Volk. Von uns erwartet es, so wie in 1813 die Brechung des napoleonischen, so 1943 des nationalsozialistischen Terrors aus der Macht des Geistes. Berezina und Stalingrad flammen im Osten auf, die Toten von Stalingrad beschwören uns: Frisch auf, mein Volk, die Flammenzeichen rauchen!

Unser Volk steht im Aufbruch gegen die Vernechtung Europas durch den Nationalsozialismus, im neuen gläubigen Durchbruch von Freiheit und Ehre!

Die letzten zwei Flugblätter wurden in einem anderen Stil verfasst. Präzise und politisch unmissverständlich rufen sie zum aktiven Widerstand gegen das NS-Regime auf.

Das Ende der weißen Rose

18. Februar 1943:

- Verteilen von Flugblättern im Lichthof der LMU (Hans und Sophie Scholl)
- Von Hausmeister entdeckt und festgehalten -> Verhaftung durch Gestapo

22. Februar 1943:

- Hans und Sophie Scholl und Christoph Probst werden vor Gericht gestellt -> Blutrichter Roland Freisler
- Verurteilung zum Tode durch das Fallbeil

Letzte Worte von Hans Scholl: "ES LEBE DIE FREIHEIT!"

April 1943:

- Kurt Huber, Willi Graf und Alexander Schmorell zum Tode verurteilt

Das Attentat vom 20. Juli 1944



Die Verschwörer



Claus Schenk Graf von Stauffenberg

Ludwig Beck

Carl Friedrich Goerdeler



Ernst Munzinger



Wilhelm zur Nieden



Gustav Noske



Hans-Ulrich von Oertzen



Friedrich Olbricht



Hans Oster



Friedrich Justus Perels



Erwin Planck



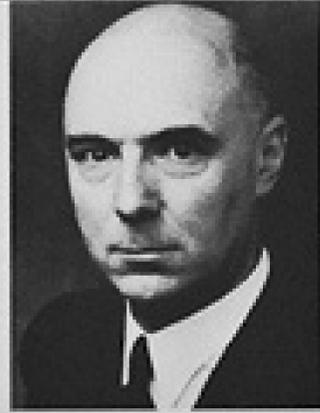
Ferdinand Schaal



Adolf-Friedrich
Graf von Schack



Hans Schlange-Schönigen



Rüdiger Schleicher



Hermann Schlimme



Ernst Schneppenhorst



Otto Schniewind



Hermann Schöne



Günther Smend



Hans Spedel



Franz Sperr



Wilhelm Staehle



Berthold Schenk
Graf von Stauffenberg



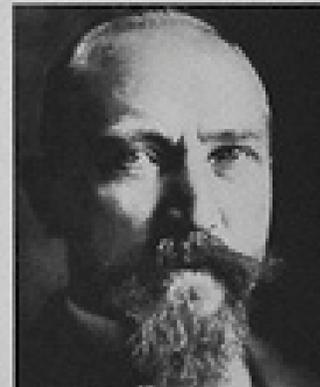
Claus Schenk
Graf von Stauffenberg



Adam Stegerwald



Hellmuth Stieff



20. Juli 1944

- Attentat ein Beispiel des militärischen Widerstandes
- Kontakte zum Kreisauer Kreis

Operation Walküre:

- Stauffenberg spricht im Führerhauptquartier "Wolfsschanze" vor
- nur ein Kilo Sprengstoff konnte scharf gemacht werden
- 12:42 Uhr: Detonation
- Hitler nur leicht verletzt -> Stauffenberg denkt, er ist tot
- Plan: Besetzung aller wichtigen Gestapo-, NSDAP- und SS-Dienststellen
- ABER: Verunsicherung und Zögern bei Ausführung
- schlechte Organisation des Umsturzplans

Nachwirkungen:

- Stauffenberg, Haeften, Olbricht und Mertz von Quirnheim werden kurz nach Mitternacht erschossen

Zukunftsvisionen

WIR WOLLEN, UNSERE
FREIHEIT!

Visionen einer besseren Zukunft

Politische Ziele der Weißen Rose:

- Beendigung des Krieges -> Hitler und sein System stürzen
- Schuldeingeständnis von Deutschland
- imperialistische Gedanken und einseitigen Militarismus in Zukunft verhindern
- Zusammenarbeit der europäischen Völker beim Wiederaufbau
- keine zentralistische Gewalt (Preußen)
- föderalistisches Deutschland
- Arbeiterschaft durch vernünftigen Sozialismus stärken
- Freiheit der Rede/ des Bekenntnisses
- Schutz des einzelnen Bürgers vor der Willkür verbrecherischer Gewaltstaaten
- Fördern des Selbstdenkens und Selbstwertens
- wahre Wissenschaft und echte Geistesfreiheit
- keine Zensur

Visionen einer besseren Zukunft

Politische Ziele der Verschwörer des 20. Juli 1944:

- Wiederherstellung des Rechts -> sofortige Einstellung der verbrecherischen Aktionen der NS-Führung
- Beendigung jeglicher Willkürmaßnahmen
- Ablehnung einer auf Parteienarbeit gestützten parlamentarischen Demokratie
- teilweise Ziel, Monarchie wiederherzustellen
- keine Restauration der Demokratie der Weimarer Republik
- konservative und reaktionäre Tendenzen/ ständische Elemente
- Christentum als Grundlage des Staatsaufbaus
- staatliche Gebundenheit ökonomischer Entwicklung, aber keine kollektivistischen Vorgaben
- vernünftige internationale Friedensordnung
- Nach Forderung der bedingungslosen Kapitulation: Verhandlungen mit Westmächten und der UdSSR angestrebt

Rezeption



Rezeption in der BRD

- früh hatte die Erinnerung an den Widerstand einen festen Platz in der politischen Kultur
- Gedenken an Opposition von konservativen, militärischen, bürokratischen und politischen Eliten
- bis in die 1970er Jahre vor allem Erinnerung an den 20. Juli, Weiße Rose, Kreisauer Kreis, Goerdeler-Gruppe, Militäropposition
- ABER: Widerstand der Kommunisten, linksintellektueller Antifaschistischer, stillen Opposition kleiner Leute von sozialdemokratischer oder katholischer Überzeugung wurde gering geschätzt/ negiert -> auch Georg Elser lange nicht anerkannt
- bequemere Version in der Nachkriegszeit -> Vermeiden der Frage, warum anderer Widerstand erst so spät/ gar nicht kam

Rezeption in der DDR

- Heroisierung des kommunistischen Widerstandes
- Benennung von Straßen, Plätzen; Museen, Denkmäler, Widmungen
- ritualisierter Antifaschismus Begriff
- nur Anerkennung des Protests der kommunistischen Arbeiterbewegung
- antifaschistischer Widerstand zum Mythos stilisiert
- Instrumentalisierung für eigenes Geschichtsbild und Abgrenzung zur BRD

Fazit:

- einander entgegen gesetzte Geschichtsbilder
- im Westen Weiße Rose, im Osten Herbert-Baum-Gruppe
- kaum Anerkennung der jeweils gewürdigten Widerstandsgruppen
- beide Wertungen werden Wirklichkeit nicht gerecht
- Streit um Geschichtsbild drängte eigentliches Problem in den Hintergrund -> Warum Widerstand erst so spät/ so wenig?

Streit um den Widerstand

- Erinnerung an den Widerstand beleuchtet schwierige Vergangenheit der deutschen Geschichte
- Widerstand nicht einheitlich rezipiert -> von feierlicher Verehrung und amtlicher Anerkennung bis zu kritischer Distanz und Ablehnung
- zwiespältige Haltung prägt Erinnerungskultur

Ursachen:

- kein Interesse der Alliierten anzuerkennen, dass es auch Widerstand in Deutschland gab
- Hervorhebung einzelner Widerstandskämpfer führt zu kollektiven schlechtem Gewissen in der Bevölkerung
- praktische Umsetzung von Gedenken gestaltet sich schwierig in der BRD
- Anfang 50er Jahre: negatives Bild zum Exil



Geschichtsforschung/ Erforschung des Widerstands und seiner Aufarbeitung sollten Mittelpunkte des Erinnerns bilden

Rezeption heute

- Benennung von Straßen/ Plätzen:
Geschwister-Scholl-Platz; Kurt-Huber-Platz; Stauffenbergstraße; Goerdelerring
- Ausstellungen/ Museen:
Dauerausstellung über die Weiße Rose in der LMU; Gedenkstätte Deutscher Widerstand
- Gedenkstätten/ Denkmäler
Bonhoeffer-Haus; Sophie Scholl Büste



Bildquellen

www.haus-des-erinnerns-mainz.de

www.stern.de

www.bpb.de

www.weisse-rose-stiftung.de

<https://trott-war.de>

www.gdw-berlin.de

<https://lmdr.de>

www.die-tagespost.de

www.rheinische-geschichte.lvr.de

www.spiegel.de

<https://orf.at>

www.geo.de

www.jung.borken.de

www.juedische-allgemeine.de

muenchen.de

www.welt.de

www.bonhoeffer-haus-berlin.de

Video: Zeitzeugen-portal:

https://youtu.be/xrRO4K0fmIY?si=tL__yibiBuZt4Jt5

(alle zuletzt aufgerufen am 05.03.2024)

Textquellen/ Literatur

Wolfgang Benz
Der deutsche Widerstand gegen Hitler
C.H. Beck

Lexikon des deutschen Widerstandes
Herausgegeben von Wolfgang Benz und Walter H. Pehle
Fischer Taschenbuch Verlag

Deutsche Geschichte in Quellen und Darstellung
Band 9
Weimarer Republik und Drittes Reich
1918-1945
Herausgegeben von Heinz Hürten

Gerd R. Ueberschär
Für ein anderes Deutschland
Der deutsche Widerstand gegen den NS-Staat
1933-1945
Fischer Taschenbuch Verlag

Peter Hoffmann
Stauffenberg und der 20. Juli 1944
Verlag C.H.Beck

Robert M. Zoske
Die weiße Rose
Geschichte, Menschen, Vermächtnis
C.H.Beck

Volker Habemaier:
Nationalsozialismus
und Drittes Reich,
Ditzingen 2020,
S.101ff.]

Jörg Echternkamp
Das Dritte Reich
Diktatur, Volksgemeinschaft, Krieg
DE GRUYTER
OLDENBURG

(alle zuletzt aufgerufen am 05.03.2024)